

## Weiterbildung in Biografiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie

### Portrait von Philip E. Jacobsen



#### Familie

- Geboren am 15.05.1953 als erster von drei Söhnen einer schweizerisch-französischen Mutter und eines norwegischen Vaters
- Erste Muttersprache Französisch, zweite Zürichdeutsch
- aufgewachsen und zur Schule gegangen in Zürich (Schweiz)
- leiblicher Vater von zwei Söhnen, zweiter Vater von zwei Töchtern aus erster Ehe meiner ersten Frau

#### Studium

- Chemie (4 Semester) an der ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
- Psychologie an der Universität Zürich; Master of Science MSc (Lizentiat) in Anthropologischer und Klinischer Psychologie sowie Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters

#### Weiterbildungen (mit Abschluss)

- Leitung von Gruppen bei Klaus Antons, Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik
- Biografiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie, Christian Althaus, Schule Jakchos
- Sprachgestaltung, Christian Althaus, Schule Jakchos Zürich
- Auditor (Wege zur Qualität), Confidentia ([www.wegezurqualitaet.info](http://www.wegezurqualitaet.info), [www.confidentia.info](http://www.confidentia.info))

#### Berufliche Tätigkeit

- Human Resources Manager in der Privatwirtschaft (Versicherung, Informatik, Detailhandel)
- Kursleiter in Standortbestimmungs- und Neuorientierungskursen sowie berufliches biografisches Coaching mit Erwerbslosen
- Biografiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie mit Einzelpersonen und Paaren
- Entwicklungsbegleitung auf der Grundlage von Wege zur Qualität von heilpädagogisch-sozialtherapeutischen Institutionen und Rudolf Steiner Schulen: Organisations- und Teamentwicklung, Schulung, Audits
- Leiter (Mitbegründer) von „IchWege – Forum für Biografiearbeit“ ([www.ichwege.ch](http://www.ichwege.ch)) und Dozent für Biografiearbeit

## Ehrenamtliche Tätigkeiten

- Handballspieler und -trainer, Vorstandsmitglied und Juniorenchef ZMC Amicitia Zürich
- Gründungspräsident von PFLUG Projekt für Landwirtschaft, Unterricht und Gestaltung, Wetzikon (Kinder und Schulklassen auf einem biologisch-dynamischen Bauernhof)
- Vorstandsmitglied und Finanzverantwortlicher der Freien Schulvereinigung Zürcher Oberland (Trägerverein der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland Wetzikon)
- Stiftungsratsmitglied der Stiftung Fintan Rheinau (CH): Sozialtherapie und Landwirtschaft
- Vorstandsmitglied des Vereins Altersheim Sonnengarten Hombrechtikon (CH)
- Verwaltungsratsmitglied der Freien Gemeinschaftsbank Genossenschaft Basel

## Künstlerische Betätigung

- Sprachgestaltung und Schauspiel (Professor Capesius im ersten Mysteriendrama „Die Pforte der Einweihung“ von Rudolf Steiner und Orest in „Iphigenie auf Tauris“ von Johann Wolfgang von Goethe, Regie: Christian Althaus; Gottvater im Oberuferer Paradeisspiel, Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland Wetzikon/CH, Regie: Christian Althaus)
- Regie: Dreikönigsspiel (Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland) und „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller (8. Klass-Spiel, Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland)

## Anthroposophie

- Begegnung mit der Anthroposophie und Rudolf Steiner mit 31 Jahren (1984) durch die Autobiografie von Rudolf Grosse „Erlebte Pädagogik“
- Kontinuierliches Studium von Schriften und Vorträgen von Rudolf Steiner zu Erkenntnistheorie, Menschenkunde, Dreigliederung des sozialen Organismus und Nationalökonomie, Christologie, Schulungsweg
- Vertiefung durch künstlerische Sprachgestaltung mit Christian Althaus (Schule Jakchos Zürich)
- Mitglied des Heinrich Zschokke Zweigs Uster der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, mit 39; seit 2014 im Vorstand
- Mitglied der ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum, mit 51

---

## Lebensaufgabe

Ich empfinde mich als Michelaenschüler und als Schüler von Rudolf Steiner. Meine Lebensaufgabe sehe ich darin, einen Beitrag zu leisten für die Inkarnation der Anthroposophie und der Biografiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie. Ich bewege mich in der anthroposophischen wie in der nicht-anthroposophischen Welt und versuche, einerseits beide zusammenzubringen und andererseits Menschen zu ermöglichen, der Anthroposophie – und durch sie auch sich selber – zu begegnen. Ich erlebe mich als Wanderer zwischen den Welten und als Begleiter und Vermittler.